

# Georg Hiemann

## Praktikumsbericht

### **Praktikum bei ООО «Мессе Дюссельдорф Москва», der Vertretung der Messe Düsseldorf GmbH, Moskau, 15. August bis 14. Oktober 2011**

#### **a) Beschreibung des Unternehmens**

Die Messe Düsseldorf GmbH ist mit 50 Fachmessen am Standort Düsseldorf, davon 23 Weltleitmessen, und etwa 120 Eigenveranstaltungen und Beteiligungen im Ausland eine der führenden Exportplattformen weltweit. Schwerpunkte der Messen bilden die Bereiche Maschinen, Anlagen und Ausrüstungen, Handel, Handwerk und Dienstleistungen, Medizin und Gesundheit, Schönheit und Lifestyle, sowie Freizeit.

Neben dem Hauptstandort in Düsseldorf verfügt die Messe Düsseldorf Gruppe über eine Reihe von Tochterunternehmen im In- und Ausland. Dazu zählt neben den Standorten Berlin, Shanghai, Tokio, Brunn, Chicago, Singapur und Neu-Delhi auch Moskau. Die Vertretung in Moskau, die unter ООО «Мессе Дюссельдорф Москва» firmiert, hat seinen Sitz direkt am Standort des „ExpoCenter“-Messegelände im Zentrum von Moskau neben dem bekannten „Moscow City“-Areal.

Im Moskauer Büro werden einerseits auf dem „ExpoCenter“-Messegelände eigenständig und in Kooperation mit nationalen und internationalen Partnern Messen organisiert. Diese bilden im Wesentlichen die Kompetenzfelder der Muttergesellschaft ab. Beispielhaft sind hier die Metallurgiemesse „Металлургия“, die Modemesse „Collection Premiere Moscow“, die Messe der Plastikindustrie „Интерпластика“, sowie eine Messe zur Erdöl- und Erdgaswirtschaft „НЕФТЕГАЗ“ zu nennen.

Das Büro übernimmt andererseits administrative Arbeiten für die anderen Messestandorte weltweit. Dazu zählen die Kontaktabbauung zu und Akquise von Ausstellern für die anderen Messestandorte inklusive der Unterstützung bei Visa-Angelegenheiten, der Bereitstellung von Informationen über Düsseldorf und die anderen Standorte und die Reiseplanung.

Das Büro wird von einem deutschen Geschäftsführer und einem ebenfalls deutschen stellvertretenden Geschäftsführer geleitet. Unter ihnen arbeiten ca. 30 ausschließlich russische Kollegen, die sich auf Projektteams (verantwortlich für einzelne Messen) und die Bereiche Buchhaltung, PR/Marketing, Grafik, Administration verteilen. Eine Praktikumsstelle ist eigentlich nicht vorgesehen.

#### **b) Tätigkeitsbereiche und Aufgaben während des Praktikums**

Wie oben geschrieben, ist eine Praktikumsstelle nicht als dauerhafte Einrichtung innerhalb des Büros vorgesehen. Praktika werden stattdessen auf Anfrage, nach persönlicher und fachlicher Eignung, sowie je nach Bedarf individuell vergeben. Daher war ich weder einem festen Projektteam noch einer anderen Unterabteilung fest zugeteilt. Vielmehr war ich dem stellvertretenden Geschäftsführer zugeordnet und er erteilte mir verschiedene Aufgaben je nach Bedarf. Dazu zählte die

Durchführung von Mailingaktionen zur Kundengewinnung und Besucherwerbung. Dies führte ich insbesondere zur Messe „Shop Design Retailtech“ durch, indem ich in Absprache mit der Grafikerin Werbeplakate und Inhalte für Mailings in russischer Sprache erstellte. Diese Messe unterstützte ich im Folgenden auch organisatorisch während der Durchführung. Dazu zählten Aufgaben wie die technische und administrative Begleitung des Vortragsprogrammes während der Messe, sowie die Betreuung insbesondere der deutschen Aussteller. Hier fungierte ich als erster Ansprechpartner bei kleineren Problemen.

Ein weiteres großes Tätigkeitsfeld war die Unterstützung bei der Durchführung der Modemesse „Collection Premiere Moscow“. Hier war ich gemeinsam mit einem Ex-Praktikanten und vier russischen Studenten als sogenannter „Hallenläufer“ tätig. Diese Tätigkeit umfasste Aufgaben wie das Kleben sämtlicher Plakate (Werbung, Orientierung) auf dem Messegelände und die Sicherstellung, dass jeder Messeingang ständig mit ausreichend Material versorgt war. Außerdem waren wir Ansprechpartner für die Kollegen, die aus Düsseldorf angereist waren und überwachten Auf- und Abbau für Sonderveranstaltungen wie einzelne Catwalk-Shows und ein Get-together der Aussteller. Am besten lässt sich die Tätigkeit während dieser Messe als „Mädchen für alles“ beschreiben, da sie organisatorische, kommunikative genauso wie körperliche Arbeiten umfasste. Dies war sehr abwechslungsreich, aber auch sehr stressig, da der Arbeitstag während dieser Zeit sieben Tage lang (inkl. Auf- und Abbau) von ca. 9.00 – 21.00 Uhr andauerte.

Über die gesamte Praktikumszeit begleitete mich eine weitere größere Aufgabe, die Russifizierung der Website der Messe Essen<sup>1</sup>. Nach dem Vorbild der deutschen Version der Website erstellte ich mithilfe des Content-Management-Programms „First Spirit“ in Absprache mit dem stellvertretenden Geschäftsführer und einer weiteren Kollegin eine russische Version der Website. Nach der Erstellung der „Rohversion“ musste diese mit Bildern und den russischen Texten gefüllt werden.

Darüber hinaus übernahm ich während meines Praktikums einzelne Layout-Aufgaben für Plakate für Messen, arbeitete an einigen Übersetzungen und übernahm administrative Büroarbeiten.

### **c) Betreuung, Zusammenarbeit und Atmosphäre**

Da ich vorrangig dem stellvertretenden Geschäftsführer zugeordnet war, übernahm dieser auch größtenteils meine Betreuung. Er erteilte Aufgaben, überprüfte deren Erledigung und war mein erster Ansprechpartner. Darüber hinaus war mir für einfachere Fragen der Büromanager als Ansprechpartner zugeteilt, der diese Aufgabe auch sehr gern und mit großen Elan erledigte.

Generell war die Atmosphäre im Büro sehr locker und freundschaftlich geprägt. Die Kollegen waren sehr offen und interessiert, sodass man sich bspw. beim gemeinsamen Mittagessen angeregt unterhalten konnte. Über die Arbeitszeit hinaus fanden mit den russischen Kollegen jedoch wenige gemeinsame Aktivitäten statt. Die büroeigene Bar mit Anschluss an das deutsche Pay-TV (Premiere, Sky) bot jedoch

---

<sup>1</sup> Die Messe Düsseldorf GmbH übernimmt in einzelnen Ländern administrative und repräsentative Aufgaben für die Messe Essen GmbH.

den deutschen Kollegen häufig Gelegenheit zum gemütlichen Beisammensein, was insbesondere während der Messen intensiv genutzt wurde.

Die Arbeitssprache war unterschiedlich. Mit den deutschen Kollegen wurde deutsch gesprochen, mit den russischen meist entweder deutsch oder englisch, da jeder der Kollegen zumindest eine der beiden Sprachen fließend sprach. Für die Teilnahme an geschäftlichen Gesprächen in russisch waren meine Kenntnisse leider nicht ausgeprägt genug. Die russischen Kollegen unterhielten sich ausschließlich auf russisch, was zum Teil für ein wenig Distanz zu ihnen sorgte aus oben genannten Gründen.

#### **d) Anwendungen von Kenntnissen aus dem Studium**

Das Praktikum bot mir einmal mehr die Bestätigung, dass man sich im Studium zwar sehr viel Fachwissen aneignet, dieses aber für konkrete berufliche Tätigkeiten „in der freien Wirtschaft“ nur bedingt von Nutzen ist. Vielmehr kommen einem die Arbeitstechniken, die Methodik und die Fähigkeit zum selbstständigen Arbeiten, die im Studium erlernt bzw. vertieft werden, im Arbeitsalltag zu Gute.

Grundsätzlich war es aber selbstverständlich von Vorteil, aufgrund des Studiums mit der generellen Situation in Russland, Kenntnissen über dessen Wirtschaft, Politik und Kultur vertraut zu sein. Dies zeigte sich neben dem Arbeitsalltag aber vor allem Alltagsleben in Moskau. Die im Studium vertieften Kenntnisse der russischen Sprache waren aber für beide Bereiche von großem Vorteil, mit den oben geschilderten Einschränkungen.

#### **e) Auswirkungen auf das weitere Studium**

Für das weitere Studium und die generelle Lebensplanung war das Praktikum ungleich nützlicher und wirkungsvoller. Ich habe zum einen festgestellt, dass mir Moskau sehr gefällt und ich öfter (ggf. auch länger) Russland besuchen oder gar dort Leben möchte. Mit den Geschäftsführern von Messe Düsseldorf Moskau konnte ich vereinbaren, dass ich bei Bedarf für kommende Messen wieder als Hallenläufer eingesetzt werde. Dies wird erstmalig Ende Februar 2012 der Fall sein, wenn ich für die „Collection Premiere Moscow 2012“ wieder nach Moskau fliege.

Generell hat der Aufenthalt mein Interesse für Moskau, Russland und die russische Sprache erneut entfacht. Seit meiner Rückkehr besuche ich mit größerem Elan den Russischunterricht an der Universität und werde diesen auch im kommenden Semester freiwillig fortsetzen. Dazu habe ich mich entschlossen, mich privat deutlicher in diesem Bereich zu engagieren. So plane ich die Mitgliedschaft im Verein „Dialog e.V.“ und besuche regelmäßig (Diskussions-)Veranstaltungen zu und über Russland und insbesondere zur russischen Politik. Der stete Austausch mit Freunden, die ich während meiner Zeit in Moskau kennengelernt habe, erleichtert und fördert dieses Interesse weiter.

Wenngleich die Tätigkeit für eine Messegesellschaft auch nach dem Praktikum für mich kaum in Frage kommt, so war der Moskauaufenthalt auch für die konkrete berufliche Planung hilfreich. Seit meiner Rückkehr habe ich mich um eine Tätigkeit bemüht, die das Interesse für Russland, den im Studium näher betrachteten Bereich der Energiepolitik und meine vorherigen Tätigkeiten (insbesondere im Bereich der

politischen Kommunikation/Lobbying) zusammenbringt. Seit Januar 2012 arbeite ich als studentischer Mitarbeiter in der Hauptstadtrepräsentanz der Wintershall Holding GmbH, dem größten deutschen Erdöl- und Erdgasförderer, der mit seinem langjährigen Partner Gazprom in Russland Gas fördert und dieses über die gemeinsame Tochter Wingas in Deutschland vermarktet. Beide sind auch am Bau der neuen Gaspipelines Nord und South Stream beteiligt. Hier bietet sich eine konkrete berufliche Perspektive, die von dem Praktikum in Moskau befördert wurde.

#### **e) Bewertung/Empfehlungen/Hinweise**

Insgesamt betrachtet, bin ich mit dem Praktikum sehr zufrieden. Ich habe eine Menge gelernt, konnte zwei Monate in einer großartigen Stadt verbringen und habe mein berufliches Profil schärfen bzw. meine eigenen beruflichen Ziele konkretisieren können.

Dass dies nicht unbedingt im Bereich der Messewirtschaft sein würde, war mir bereits vor dem Praktikum klar und ist daher weder überraschend noch enttäuschend. Ich hatte mich für das Praktikum entschieden, weil es über ein unkompliziertes Bewerbungsverfahren relativ kurzfristig ein gut bezahltes (!) Praktikum in einem angenehmen Umfeld versprach und ich einfach mal „etwas anderes“ machen wollte. Daher kann ich mit dem Ergebnis auch zufrieden sein, da sich diese Erwartungen erfüllten.

Wer sich solche Tätigkeiten also vorstellen könnte, nicht vor auch einmal körperlicher Arbeit zurückschreckt, kein Problem mit langen, anstrengenden Tagen und dem mitunter sehr direkten Umgangston in einer Messehalle hat, dem kann ich das Praktikum nur ans Herz legen. Für konkrete Hinweise und Rückfragen dazu stehe ich gern zur Verfügung.

Gez.: Georg Hiemann

Datum: 15.01. 2012